

Bergfahrten im Arbeitsgebiet der „Moravia“.

Von Ing. Karl Foltz, Brünn.

Es war in längst entschwundenen Vorkriegstagen, — eine Flut weltbewegender Ereignisse trennt uns nun von diesen glücklichen Zeiten — da kam ich zum erstenmal an das Gestade des Wangenitzjées. Einjam lag der See in dem ihm von den Gletschern eines kühleren Abschnittes der Erdgeschichte bereiteten Lager, dem hastenden Weltgetriebe entrückt.

Durch Purtschellers Abhandlung in der „Zeitschrift 1891“ angeregt, war ich mit meinem Studiengenossen Otto in die damals sehr wenig beachtete Schobergruppe gekommen, die uns — es war im August 1912 — leider mit elendem Schnee- und Regenwetter empfing. Durch tiefen Neuschnee und Lawinengefahr aus dem engeren Bereich des Hochschobers vertrieben, wandten wir uns entsetzt dem nie geplanten Besuche des Südostteiles der Gruppe zu — und kamen in ein Märchenland der Hochalpen!

Verwundert über die Größe des Wangenitzjées und entzückt von seiner formenreichen Uferlandschaft, lagen wir an seinem nördlichen Gestade und streckten uns wohl in der Mittagswärme eines endlich richtig anmutenden Sommertages. Wie hätten wir ahnen können, daß dieser herrliche Platz einst das Bergheim unserer „Moravia“ tragen würde, die doch damals auf der Kleinendhart das Ziel jahrzehntelanger Gütenbaubestrebungen gefunden zu haben schien.

Meinem Begleiter gefiel es so gut auf dem freien, sonnigen Felsbuckel über dem See, daß er hier zu bleiben beschloß, dem süßen Nichtstun fröhnend, während es mich nach besserem Ueberblick der traumschönen Seelandschaft gelüstete, die mir die niedrigen Felsberge südöstlich über dem See zu geben versprachen.

Himmelwand und Gaiskofel.

Den Wangenitzjee östlich umgehend, gelangte ich vom südöstlichen Seezipf über Geröll und Schnee auf den Sockel des vom Gaiskofel herabziehenden Grates. Das östlich davon eingelagerte Geröllkar ließ mich über Schneefelder rasch das untere Ende einer steilen Rinne erreichen, deren lockerer Schuttgrund mich veranlaßte, ihre linke, leicht begehbare Felsflanke zu betreten. Mühselos stieg ich dort zu jener Schutt- und Schneeterrasse hinauf, die von der Scharte zwischen Gaiskofel und Himmelwand durch die Nordflanke der letzteren talauwärts streicht. Die erwähnte Rinne setzt sich, enger werdend, oberhalb der Terrasse fort zu einem Schartel im Nordostgrat der Himmelwand, von wo ich

über die Grassänder der steilen Ostflanke kurz darauf den Gipfel der Himmelwand erreichte. (Nach den Vermessungen des Jahres 1929 kommt dem Gipfel eine Höhe von 2786 m zu.)

Ich hatte damit einen touristisch wichtigen Weg gefunden, der den kürzesten, etwa eine Stunde erfordernden Aufstieg vom See zur Spitze vermittelt. Auf der Himmelwand, deren Namen ihrer warmlosigkeit keineswegs entspricht, hielt ich mich kaum fünf Minuten auf und stieg längs des Grates westwärts in die Scharte vor dem Gaiskofel hinab. Der Weiterweg auf diesen Berg über den schottrigen Osthang ist leicht und kurz. Schon 20 Minuten nach meinem Aufbruch von der Himmelwand stand ich neben dem Steinmann des — nach der Neuvermessung — 2816 m hohen Gipfels des Gaiskofels.

Wer könnte die Pracht des wunderbaren Rundbildes in Worte kleiden, die den Zauber der herzbekundenden Gipfelschau wiedererwecken? Da unten im breiten, nun flach scheinenden Kar leuchtet der metallisch glatte Spiegel des Wangenitzjées, durch eine gletschergehobelte Felsbarre vom buchtenreichen Kreuzsee getrennt. Ueber beiden erhebt sich das achtunggebietende Hörnerpaar der Perschitzköpfe. Rechts anschließend ragen die breiten, das Tal beherrschende Gestalten des Kruckkopfs und Rebeck's, die Schau auf die Glocknergruppe verwehrend, ein Mangel, der auf der Gegenseite durch den Blick auf das liebliche Talbecken von Lienz aufgemogen wird.

Ueber die Westflanke des Hohen Perschitzkopfes lugt der spitze Keeskopf herüber. Herrlich thronen im Hintergrunde des Debantales Glödis, Kalfkopf und Hochschober, gerade über dem Kalfertörl blinkt der schöne Firngipfel des Großbenediger's. Woll dem Blick erschlossen streicht am jenseitigen Bord des Debantales die Kette der Alfuzer Notspitze gegen Lienz hinaus, über die zwischen Notspitze und Schleinitz das Willgratergebirge mit Wölbar und Sumriau herübergrüßt. Gebannt haftet das Auge dann auf den fernen, doch noch in fast allen ihren einzelnen charakteristisch gestalteten Bergen erkennbaren Dolomiten, auf Dreischuster Spitze, Cristallo, Drei Zinnen, Zwölfer, Eiser und Antelao. Es schließt sich der lange Zug der Karnischen Hauptkette an, dahinter sticht noch das Zackengewirre der Bladener Berge und Gröbala-Gruppe in den lichten Südhimmel. In voller Ausdehnung bieten sich die Lienz Dolomiten dem Beschauer dar, links hinter ihnen erregen die gemaltigen Wände des Biegengebirges und der Keller-

FÜR TURISTIK UND WINTERSPORT!
NIVEA-CREME - MOUSON-SPORTCREME
TOILETTE- U. REISEARTIKEL

PARFUMERIE

FOLTA

BRÜNN, MASARYKSTRASSE 33
FERNRUF 13.438

DAMENFRISIERSALON - MANICURE
MASSAGE - PEDICURE

Centralbank der deutschen
Sparkassen in
der Tschechoslow. Rep., Zweiganstalt Brünn

Günstiger An- und Verkauf in- und ausländischer Wertpapiere. Kostenlose Beratung bei Vermögensveranlagungen. Einlagen auf Sparbuch, Kassenheine und in laufender Rechnung besterzinslich.

Wichtig für Nichtversicherungsflchtige! Private Krankenversicherung!
Viel bei freier Ärzte- und Heilmethodewahl Schutz vor Vermögensschaden durch Rollensatz bei Krankheiten, Operationen, Spitalsbehandlung usw. — Auskünfte durch

„Elbe“-Schadensversicherungsanstalt A.-G.

Brünn, Dřehburgerstraße 2

Leistungsfähige Mitarbeiter allerorts gesucht!

Großbuchbinderei
Geschäftsbücher-Erzeugung
u. Rastrieranstalt

Ludwig Schönplug

Brünn, Glacis 7. Tel. 10.042

Kunstgewerbliche Werk-
stätte für mod. Einbände
und Adressen-Mappen

Geibt & Co. Eisen-, Blech- und
Metallwaren-Fabrik

Kommanditgesellschaft

Dentilatoren — Luft- Brünn-Modrik
heizungen, Boiler usw.

Delikatessenhandlung

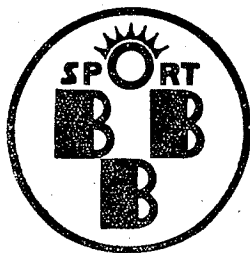
Julius Legner, Brünn

Rennergasse Nr. 17

Turenproviant

Für Alpenturen:

Sechshunderte, Schicards, Schwachse, Schi-Reparaturzeuge, Steigeisen, Eispickel, Kletterseile, Abseilgeräte, Lawineischnur, Taschen-Rechner, Kosmosbläst, Sonnenschutz-Salbe, Schutzbrillen, Rucksäcke, Turenstaschen, Kocher, Thermosflaschen, Dosen usw. Guterer Bergschuhe, Kletterschuhe, Trainingsanzüge und sonstige Bekleidung.



Sporthaus

Bailony-Baumann, Brünn

Krapfengasse 25

Neue Tel. Nr. 38.244

Wäsche- und Modewarenlager

Leopold Wittrich, Brünn

♦ Masarykstraße 4-6 ♦

Komplette Brautausstattungen

Unbestellbare Stücke zurück an den
Deutschen Alpenverein Moravia

Brünn, Am Bergl 9

Sektion Salzburg
des D. u. O. S. A. V.
S a l z b u r g
Fürstenbrunnstr. 3

